

Call for Paper

Land – Jugend – Kultur

Jugendkulturelle Selbstorganisation im Fokus

Herausgeber*innen:

Franziska Imhoff (Universität Eichstätt-Ingolstadt), Tilman Kallenbach (Universität Bamberg), Prof.in Dr. Rita Braches-Chyrek (Universität Bamberg), Dr. Andreas Kallert (Universität Eichstätt-Ingolstadt)

Lebenslagen in ländlichen Räumen werden seit einigen Jahren wieder verstärkt in politischen wie auch medial geführten Diskursen verhandelt. Sei es als imaginierte ländliche Idylle (Baumann 2018), Orte des „guten Lebens“ (Nell 2022), oder aber als sogenannte „left-behind“-Orte (Pike et al. 2023), gar als zentrale Wählerreservoirs der rechts(extremen) AfD (Belina 2022). Oftmals erfahren Jugendliche in ländlichen Räumen Benachteiligungen hinsichtlich zentraler Infrastrukturen wie ÖPNV, Kultur und Freizeit oder Ausbildung und Nahversorgung (Belina et al. 2022). Da kommunale Haushalte häufig unterfinanziert sind und privatwirtschaftliche Investitionen oft wenig lukrativ scheinen, fehlt es in ländlichen Räumen überdies häufig an sozialen Orten (Neu & Nikolic 2020). Eine der Gegenstrategien zu dieser sozio-strukturellen Ausdünnung in peripheren ländlichen Räumen liegt in Praktiken des Anpackens und Selbermachens, also in der Aktivierung der Zivilgesellschaft und der Auslagerung von Aufgaben der Daseinsvorsorge auf das Ehrenamt (van Dyk/ Haubner 2021). Wo sich der Wohlfahrtssaat zurückzieht, sind Vereine, Verbände und insbesondere engagierte Individuen zentrale Bausteine einer bottom-up Transformation der sozio-ökonomischen (ländlichen) Peripherie (Gabler 2021).

Weniger im Fokus bisheriger Betrachtungen stehen dabei die konkreten Lebenssituationen junger Menschen in ländlichen Räumen (Grunert/Ludwig 2023). Sie gestalten ihre Lebenslagen (insbesondere im sozio-kulturellen Bereichen) aktiv mit (Mey 2020), sei es im Bereich von Musik, Sport, Party oder Tradition. Insbesondere ländlichen Jugendkulturen liegen häufig selbstorganisatorische Ansätze zugrunde, die vielfältige Vergemeinschaftungs- und Raumaneignungsformen hervorbringen. Über die Funktionsweisen dieser selbstorganisierten Jugendkulturen ist jedoch wenig bekannt. Darüber hinaus lassen sich für strukturschwache ländliche Räume Peripherisierungsprozesse beobachten, die räumliche Ungleichheiten intensivieren und für junge Menschen Zugangs- und Teilhabechancen so limitieren, dass ihnen deutlich weniger Handlungsspielräume zur Ausformung ihrer Lebensziele zur Verfügung stehen (Barlösius & Neu 2008). Somit ergeben sich Herausforderungen für eine zielgerichtete Förderung jugendkultureller Vergemeinschaftungsformen in ländlichen Räumen.

Vor diesem Hintergrund nehmen wir im anvisierten Sammelband (Open Access) Strukturen, Maßnahmen und progressive Visionen in den Fokus, die zu einer bedarfsgerechten Förderung selbstorganisierter Jugendkulturen in ländlichen Räumen beitragen.

Die Beiträge können sich unter anderem mit folgenden Fragen beschäftigen:

- Welche historischen und theoretischen Perspektiven auf Jugend(kulturen) in ländlichen Räumen können zu einem besseren Verständnis beitragen?
- Welche Entwicklungen jugendlicher Vergemeinschaftungsformen lassen sich beobachten und wie sind diese einzuordnen?
- Wie entstehen jugendkulturelle Orte in ländlich-peripheren Räumen und wie werden Jugendliche zu aktiven Raumakteuren in der Transformation ländlich-peripherer Räume?
- Wie kann (Kommunal-)Politik und Regionalplanung geeignete Rahmenbedingungen und Infrastrukturen für jugendkulturelle Selbstorganisationen schaffen? Welche (finanziellen) Strukturen braucht es hierfür auf kommunaler Seite?
- Welche Konzepte der Jugendarbeit haben sich als zielführend oder hilfreich erwiesen und wie können diese weiterentwickelt werden?

Die Publikation entsteht im Rahmen des durch das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) geförderte Forschungsprojekt „DIYhoch3 – Jugendkulturelle Selbstorganisation im Dreiländereck Bayern-Sachsen-Thüringen“. Mit der Analyse von ländlichen Räumen und den dort vorhandenen Möglichkeiten sollen Gelegenheitsstrukturen und Ermöglichungsbedingungen selbstorganisierten kulturellen Lebens elaboriert werden.

Verlauf und Organisatorisches:

Ein aussagekräftiges **Abstract im Umfang von maximal einer Seite** reichen Sie bitte bis zum **29. Februar 2025** an: tilman.kallenbach@uni-bamberg.de und franziska.imhoff@ku.de ein.

Nach positiver Rückmeldung bitten wir um die Einreichung des **Beitrags (bis zu 40.000 Zeichen inklusive Leerzeichen, Fußnoten und Literaturverzeichnis) bis 28.08.2025**. Ihre Beiträge werden anschließend von uns begutachtet und Sie erhalten eine Rückmeldung bis zum 25.09.2025 und gegebenenfalls eine Aufforderung zur Überarbeitung. Die Fertigstellung des Manuskripts und die Übergabe an den Verlag ist für Dezember 2025 geplant.

Literatur:

Antes, W., Wenzl, U., Wichmann, S. (2022). Jugend im ländlichen Raum Baden-Württembergs: Aufwachsen – Mitgestalten – Leben. Baltmannsweiler: Schneider Verlag.

Barlösius, E., Neu, C. (2008). Territoriale Ungleichheit: Eine spezifische Ausprägung räumlicher Ungleichheit. In: Barlösius, E.; Neu, C.: Peripherisierung – eine neue Form sozialer Ungleichheit? Berlin: Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften, S. 17–23.

Baumann, C. (2018). Idyllische Ländlichkeit: Eine Kulturgeographie der Landlust. Bielefeld: transcript.

Belina, B. (2022). Zur Provinzialität der AfD. In: Mullis., D.; Miggelbrink, J. (Hg.): Lokal extrem Rechts. Bielefeld: transcript, S. 43–60.

Belina, B., Kallert, A., Mießner, M., Naumann, M., (Hg.) (2022). Ungleiche ländliche Räume. Widersprüche, Konzepte und Perspektiven. Bielefeld: transcript.

Dyk, van, S., Haubner, T. (2021). Community-Kapitalismus. Hamburg: Hamburger Edition.

Gabler, J. (2021). Transformativ forschen – transformativ handeln: Gesellschaftliche Erneuerung in der Peripherie. In: Herberg, J.; Staemmler, J.; Nanz, P. (Hg.), Wissenschaft im Strukturwandel: Die paradoxe Praxis engagierter Transformationsforschung. oekom Verlag, S. 267-292.

Grunert, C., Ludwig, K. (2023): Jugendbeteiligung in peripher(isiert)en ländlichen Regionen. In: Diskurs Kindheits- und Jugendforschung Heft 2-2023, S. 183–200.

Mey, G. (2020), Lebensrealitäten von Jugendlichen in ländlichen Regionen, in: Farin, K., Mey, G (Hg.), Wir. Heimat – Land – Jugendkultur. Berlin, S. 20-34.

Neu, C., Nikolic, L. (2020). Mythos Gemeinschaft? Vom sozialen Zusammenhalt in ländlichen Räumen. In: Krajewski, C.; Wiegandt, C.-C. (Hg.): Land in Sicht: Ländliche Räume in Deutschland zwischen Prosperität und Peripherisierung. Berlin: Bundeszentrale für Politische Bildung, S. 170-183.

Schäfer, T., Stöckl, M., Vossen, J. (2020). Stadt, Land, wo? Was die Jugend treibt; Ergebnisse und Impulse der Untersuchung zu Bleibe- und Wanderungsmotiven junger Menschen in ländlichen Räumen. München: Landesstelle der Katholischen Landjugend Bayerns e.V.